Artikel über die WEBSITE-NANNY (Schröders Büro) für das Internetportal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - www.frauenmachenkarriere.de (August 2009)

„Website-Nanny“ nennt sich Mirja Wenkelewsky – als Profi in der Medienbranche weiß sie um den Wert eines Begriffs, der Aufhorchen lässt, der Aufmerksamkeit bringt. Die 38-Jährige arbeitet freiberuflich als Online-Journalistin und Betreuerin von Internetseiten, das heißt sie pflegt Inhalte ein: „Doch die meisten Menschen assoziieren mit dem Begriff „Pflege“ eher den medizinischen Bereich, deshalb wollte ich davon weg. Die Nanny betreut, die Nanny gibt Nahrung – das tue ich für die Internetportale meiner Kundinnen und Kunden“, erklärt die Bremerin. Mirja Wenkelewsky ist von der Konzeption bis zur Umsetzung für den Inhalt von Onlineportalen verantwortlich; kümmert sich um die Recherche und das Schreiben redaktioneller Texte für den Print- wie für den Onlinebereich und betreut auf Wunsch auch die Community eines Portals.

Die 38-jährige hat eine klassische Ausbildung in einer Werbeagentur absolviert. „Ich merkte aber schnell, dass ich zwar die Arbeit gerne mochte, allerdings nicht der Typ bin, der sich in einer Agentur wohlfühlt“, schildert sie im Rückblick. Sie begann nach ihrer Ausbildung ein Studium der Kulturwissenschaften, arbeitete im Online-Marketing für einen Betreiber einer Online-Konzertdatenbank und schließlich als Online-Redakteurin und Projektleiterin bei „bremen4u“. Das war ein gemeinschaftliches Projekt des regionalen Radiosenders, der Lokalzeitung sowie der Sparkasse vor Ort, die sich der Zielgruppe der Zwölf- bis 18-Jährigen mit einem neuen Medienkonzept nähern wollten. Nach sieben Jahren dort, die ihr sehr viel Spaß gemacht haben, hat Mirja Wenkelewsky dort vor gut einem Jahr gekündigt, wollte sich drei Monate nur für sich selbst gönnen.

Doch die geplante Auszeit geriet kürzer, weil sie bereits viele Anfragen von potenziellen Kunden bekam. „So hat sich meine Freiberuflichkeit direkt im Anschluss aus alten Kontakten entwickelt – ich musste bis zum heutigen Tag keine Akquise betreiben“, berichtet sie. Ihr Dienstleistungsspektrum hat sich aus dem Bedürfnissen ihres Kundenstamms entwickelt. Sie designt Webseiten ebenso wie Visitenkarten, sie erarbeitet Konzepte für Öffentlichkeitsarbeit und betreut eigenverantwortlich verschiedenen Webseiten für verschiedene Kunden, das heißt, sie behält Termine im Auge, aktualisiert die Seiten, bietet crossmediale Aufarbeitung von Themen. „Ich habe schnell gemerkt, dass in vielen Firmen, vor allem in kleinen und mittelstädtischen Unternehmen, die Internetauftritte stiefmütterlich behandelt werden“, schildert sie ihre Geschäftsidee. „Selten gibt es jemanden in einer kleineren Firma, der sich nur um die Pflege der Internetseite kümmert, das läuft meist nur so am Rande mit.“

Obwohl sie nicht gezielt auf ihre heutige Position hingearbeitet hat, bezeichnet Mirja Wenkelewsky das, was sie jetzt tut, als ihren Traumjob: „Ich habe mit verschiedenen Menschen zu tun, beschäftige mich mit den unterschiedlichsten Themen – von erneuerbaren Energien bis zu Gesundheit und Pflege.“ Auf die Frage, ob es auch negative Seiten an ihrem Job gibt, gibt sie lachend Antwort:„Ich habe mich wirklich geprüft und intensiv überlegt – aber im Moment bin ich sehr zufrieden.“ Die 38-jährige hat eine Bürogemeinschaft mit einer Freundin, die als systemischer Coach arbeitet. Die beiden Frauen denken darüber nach, ein weiteres gemeinsames berufliches Standbein zu entwickeln, in dem sie im Team Existenzgründerinnen und –gründer ansprechen wollen, die nicht nur inhaltliche Unterstützung bei der Entwicklung einer Geschäftsidee brauchen, sondern auch Hilfe bei der Entwicklung von Konzepten, Logos und Webauftritten.

Noch ist das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ für die 38-Järhige nicht aktuell, doch kann sie sich sehr gut vorstellen, dass sie dieses Kunststück auch bald persönlich bewältigen wird: „Hier sehe ich meine Freiberuflichkeit in der Medienbranche als gute Ausgangslage“, glaubt Mirja Wenkelewsky. „Vom Zeitaufwand arbeite ich momentan weniger als bei meiner Festanstellung und ich habe keine finanziellen Einbußen. Und mein Angebot ist nicht an starre Bürozeiten gebunden – die Website-Nanny kann auch abends und an den Wochenenden arbeiten.“

Kontakt zu Mirja Wenkelewsky: http://www.schroeders-buero.de/